

[17544.] Im Verlage von Joh. Ambr. Barth in Leipzig erschien:

Scherz und Humor.

Gedichte

von

G. Emil Barthel.

7¼ Bog. 16. 1875. Brosch. ord. 1½ M., netto 1 M.

Urtheile der Presse.

„... Wir finden namentlich unter den kleineren Gedichten mit epigrammatischer Färbung vorzügliche Leistungen. Wie köstlich perflirt unser Dichter z. B. die Neujahrsvisiten in dem kleinen trefflich gefaßten Gedichte: Anstandsbesuche!...“

Mecklenburgische Anzeigen vom 2. Febr. 1875.

„... Originalität der Ideen und Gedanken, satirische Feinheit und Schärfe mit gelungenem Witz gemischt, und ein gesunder, lebensfrischer Humor mit oft höchst überraschenden Pointen; dabei alles in knappestem und doch correcter und eleganter Form, so daß man sich zuweilen wundern muß, wie es möglich ist, einen ansprechenden Gedanken in so wenig Worten zu fassen: das sind Eigenheiten und Vorzüge der Barthel'schen Musenkinder, über deren Geburt die Grazien ihren Zauber ausgegossen haben... Eine schöne Beigabe bildet eine kleine Reihe von Uebersetzungen... so überaus gelungen, daß sie sich wie deutsche Originalgedichte lesen... Den Schluß des Büchleins bilden interessante literarhistorische Anmerkungen, meist zu den Uebersetzungen...“

Weißenseker Kreisblatt. 1. Febr. 1875.

„... Die Gabe ist klein, der Inhalt reich. Sind einige Arn. nur Plänkelen des Scherzes, aufblitzende Funken des Witzes, artige Tändeleien, so muthet uns aus andern wieder jener Humor an, ... dessen Lachen eine heiß aufquellende Thräne zerdrückt, dessen Vater der Verstand, dessen Mutter das Gemüth...“

Halle'sches Tageblatt. 7. Febr. 1875.

„... Barthel ist ein äußerst begabter, denkender und ästhetisch gebildeter Dichter, welcher mit großer Productivität Klarheit und Bestimmtheit des Ausdrucks und seltene Gewandtheit in Handhabung der Form, besonders des Reims, verbindet, die ihm namentlich bei Uebersetzung Vörringer'scher Lieder vortrefflich zu Statten gekommen ist. Was seine eigenen Dichtungen betrifft, so tritt uns in den Epigrammen schlagender, seine Wirkung nicht verfehlender Witz entgegen, während wir in den Liedern auf anmuthige, heitere Klänge und in einigen der Erzählung sich annähernden Poesien auf einen gesunden, aus dem Leben gegriffenen Humor stoßen...“

Kölnener Nachrichten. 23. Febr. 1875.

„... Zunächst zeichnen sich alle Gedichte des Bändchens durch eine nach jeder Seite hin vollendete Form aus... Wie die Form, das Außere, so ist auch der Inhalt der Barthel'schen Gedichte ein gediegener. Der gebotene Scherz und Humor ist meist ein feiner, geistreicher Witz, der stets das Richtige trifft und der zur rechten Zeit zündet...“

Hannoverscher Courier. 16. März 1875.

„Der [unter dem Pseudonamen Gustav Haller bekannte] Herausgeber der „Bibliothek humoristischer Dichtungen“ bietet uns in einem Miniatur-Bändchen eine Sammlung seiner eigenen humoristischen Poesien, von denen... die meisten... sich durch Frische und heitere

Laune, sowie durch eine elegante Form auszeichnen.“

Berliner Montags-Zeitung. 29. März 1875.

„... dürfte namentlich beim stärkeren Geschlecht Anklang finden. Doch... viele... Leserinnen... werden sich mit dem geistvollen Schalk nicht ungern ein Stündchen die Zeit vertreiben. Auch für die... gewandten Uebersetzungen aus fremden Sprachen kann man dem Dichter verbunden sein, besonders aber, daß er die Aufmerksamkeit auf die schwungvollen Poesien des deutschfreundlichen und originellen französischen Dichters Nicolas Martin lenkt.“

Allgemeine Moden-Zeitung. 1875. Nr. 15.

„... denen fast ausnahmslos ein wahrhaft heiterer Grundzug und eine liebenswürdige Harmlosigkeit eigen ist, wie sie sich denn auch sämtlich durch glatte Behandlung des Verses und das strengste Fernhalten aller Pikanterie auszeichnen...“

Didaskalia (Frankfurter Journal). 4. Mai 1875.

Erdgloben und Sextanten.

[17545.]

Hiermit erlaube ich mir, Sie auf die wegen ihrer Schönheit und Billigkeit in Schulen und Familien so vielfach eingeführten

Brandegger'schen großen Erdgloben,

12 Zoll Durchmesser, in 5 Farben mit Meridian und Stundenring.

à 15 M. 50 Pf. ord.,

sowie auf die

Sextanten

in Messing, mit Belehrung, 12 Monatstabellen und Karte. à 7 M. ord.

aufmerksam zu machen.

Beide Instrumente sind von den ersten deutschen Schulmännern durch die anerkanntesten Zeugnisse belegt.

Ich liefere die Erdgloben à 12 M. netto baar inclusive Emballage, die Sextanten à 5 M. 14 Pf. netto baar inclusive Emballage, kann jedoch nur Baar bestellungen effectuiren.

Ellwangen, im Mai 1875.

Schwäbische Buchhandlung
(Josef Röd).

[17546.] Nach den eingelaufenen Bestellungen versende ich:

Costümstudien Münchener Künstler.

I. Serie. Blatt 1—25.

Photographien in Cabinetformat nach dem Leben aufgenommen gelegentlich des jüngsten Costümfestes Münchener Künstler.

Preis 1 M. ord. pro Blatt.

No. 1. Renaissance. Rathsherr. 1630. — No. 2. Rococo. 1760. — No. 3. Altdeutsch. 1500—1550. — No. 4. Puritaner. 1600. — No. 5. Renaissance. 1600. — No. 6. Renaissance. 1650. — No. 7. Dominikaner. 1650. — No. 8. Renaissance. 1630. — No. 9. Französische Revolution. 1790. — No. 10. Altdeutsch. 1500. — No. 11. Orientalisch (Griechenland). — No. 12. Renaissance. 1630. — No. 13. Re-

naissance. 1600. — No. 14. Spanisch. Neuzeit. — No. 15. Altdeutsch. 1500—1550. — No. 16. Altdeutsch. 1500—1550. — No. 17. Renaissance. 1550—1600. — No. 18. Indianer (Nordamerika). — No. 19. Tartar. 1650—1700. — No. 20. Orientalisch. 1600—1650. — No. 21. Renaissance. 1530—1580. — No. 22. Renaissance. 1580—1600. — No. 23. Venetianisch. 1500—1550. — No. 24. Romanisch. 1200—1300.

Die Echtheit der Costüme, welche keinesweges aus Theatergarderoben zusammengestellt, noch den blossen Stempel eines Maskenfestes tragen, liefert wegen ihres ursprünglichen Charakters einen treuen Beitrag zur Costümkunde. Die Blätter, chronologisch bezeichnet, sind deshalb nicht bloss von localem Interesse, sondern werden überall, besonders von Malern, gern gekauft werden.

Bezugsbedingungen:

Fest in Rechnung 25%, baar 40% und 13/12 sortirt.

Die Bestellungen werden nach der Reihenfolge und auf Verlangen direct per Post erledigt.

Einzelne Blätter tausche ich auf Wunsch gegen die Nummern der folgenden Serien gerne um.

Adolf Ackermann (vormals Fleischmann)
in München.

[17547.] Soeben ist in unserem Commissionsverlag erschienen:

Das Aufruchbuch der ehemaligen Reichsstadt Frankfurt am Main vom Jahre 1525.

Zum ersten Male herausgegeben von
Georg Eduard Steitz,

Doctor der Theologie, Senior u. Consistorialrath.

Als Neujahrsblatt des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde zu Frankfurt a/M. für das Jahr 1875.

4. Elegant geh. Preis 3 M., netto baar 2 M. 25 Pf.

A cond. können wir nicht liefern und bitten deshalb, gef. nur baar verlangen zu wollen.

Frankfurt a/M., 1. Mai 1875.

K. Th. Völcker's Verlag u. Antiquariat.

[17548.] Heute versandte ich pr. cont.:

Flore des Serres et des Jardins de l'Europe, par L. Van Houtte.

Tom. XXI. Livr. 1, 2. et 3.

an alle Firmen, von denen Bestellung vorlag. Weitere Aufträge werden sofort nach Eingang erledigt.

Gent (Belgien), 30. April 1875.

F. Clemm.